

»Mehr Vielfalt in der Energielandschaft«

Kann die Durchwachsene Silphie eine sinnvolle Alternative zur Mais als Energiepflanze sein? Eine Reihe von Unterstützern ist hiervon überzeugt. Sie betonten bei der LEADER-Auftaktveranstaltung im Grünen Zentrum die Vorteile der *Silphium perfoliatum*.

Was wächst denn da unter dem Mais? Diese Frage, so erzählen die Landwirte bei der Auftaktveranstaltung zum LEADER-Projekt, werde ihnen in den letzten Wochen häufiger gestellt. Über diesen Dialog zwischen Landwirt und Öffentlichkeit freuen sich die Hauptakteure des Projektes, der Verein renergie Allgäu e.V. und das AELF Kempten. Denn genau dafür, und für den regionalen Erfahrungsaustausch zum Silphieanbau unter Kollegen, ist das LEADER-Projekt gestartet worden. Hier wird in den nächsten drei Jahren auf zehn Demonstrationsflächen in den vier Allgäuer Landkreisen unter regionalen Bedingungen die Durchwachsene Silphie angebaut und fachlich begleitet.

Allgäuweites Projekt

Dr. Alois Kling, Leiter des AELF Kempten, dankte in seiner Begrüßung den zahlreichen allgäuweiten Kooperati-

onspartnern renergie e.V., den Allgäuer Lokalen Aktionsgruppen, den Landkreisen mit den jeweiligen Klimaschutzmanagern, den Mitarbeitern vom Fachzentrum »Diversifizierung und Strukturentwicklung« mit dem Team LandSchafttEnergie am AELF Kempten und ganz besonders den beteiligten Landwirten. Er machte deutlich, dass ohne die Bereitschaft der Landwirte, diese Demonstrationsflächen in den Landkreisen zur Verfügung zu stellen, das Projekt nicht hätte starten können.

Das Projekt erfülle mustergültig die LEADER-Kriterien wie Innovation, Beitrag zum Umweltschutz, Vernetzung der Akteure und regionale Wertschöpfung, so Ethelbert Babl, LEADER-Koordinator am AELF Kempten. Die Bewilligungsstelle am AELF Kempten habe für die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. die Beschilderung der Demonstrationsflächen), die Aussaat der Durchwach-

senen Silphie, sowie für die Projektleitung 41 000 EUR für die Projektlaufzeit von drei Jahren freigegeben.

Regionale Übertragbarkeit

Sowohl Richard Mair, Vorsitzender renergie Allgäu e.V., als auch Georg Ohmayer, Landtechnikberater und Leiter des LandSchafttEnergie-Teams am AELF Kempten, stellten die wichtigsten positiven Eigenschaften der Durchwachsenen Silphie in den Vordergrund. So könne sie im Allgäu als alternative Energiepflanze die Fruchtfolge auflockern und das Landschaftsbild bereichern. Mit ihren gelben Blüten biete sie eine gute und lange Nektarweide für die Bienen, welche hierdurch auch in den Monaten einer blütenarmen Agrarlandschaft Nahrung finden und so besser für den Winter gerüstet seien. Besonders dem Boden- und Grundwasserschutz kann die Dauerkultur Silphie förderlich sein. Mit ihrem gut ausgebildeten Wurzelwerk bietet sie Schutz vor Bodenerosionen und Bodenverdichtungen. Unter Silphie können kaum Nitratauswaschungen ins Grundwasser gemessen werden.

Ralf Brodmann, Silphie-Saatgutlieferant und Anbauexperte, konnte aus seinen jahrelangen Erfahrungen im Anbau berichten und bestätigte die positiven Eigenschaften in der Praxis. Dabei betonte er zudem den förderlichen Einfluss der bis zu 15-jährigen Dauerkultur auf die unter- und oberirdische Biodiversität, sowie den damit einhergehenden Humusaufbau. Aus seinen praktischen Erfahrungen könne er sagen, dass Silphie ökologisch und auch ökonomisch eine gute alternative Energiepflanze darstellt. Die Pflanzung sei zwar teurer als z.B. die Pflanzung von Mais, jedoch müsse man die Rechnung über mehrere Jahre im Auge behalten. Denn der Arbeitsaufwand, sowohl bei der Düngung, als auch im Pflanzenschutz, gehe mit den Jahren deutlich zurück. Auch auf Grenzertragsstandorten sei der Anbau von Silphie eine gute Möglichkeit, so Brockmann.

Eva Nowatschin, AELF Kempten



Die Durchwachsene Silphie soll mehr Vielfalt in die Energielandschaft bringen. Den Startschuss für das LEADER-Projekt gaben im Grünen Zentrum Kempten: 1. Reihe (v.l.) Bruno Bernhard (AELF Kempten), Dr. Alois Kling (AELF Kempten), Richard Mair (renergie Allgäu e.V.), Moritz Munding (Pless), Maria Rauch (Beckstetten), Johannes Fischer (Klimaschutzmanager Ostallgäu), Ralf Brodmann (Metzler & Brodmann KG), Johannes Schneider (Hergensweiler); 2. Reihe (v.l.) Ethelbert Babl (AELF Kempten), Carl Munding (Pless), Uwe Rehm (Frickenhausen), Günther Hartmann (Hawangen), Frank Bodenmüller (Lauben), Steffen Riedel (Klimaschutzmanager Lindau); 3. Reihe Sonja Keck-Herreiner (AELF Kempten), Michael Stoiber (LAG Kneippland Unterallgäu); 4. Reihe (v.l.) Stephan Ruile (renergie Allgäu e.V.), Georg Ohmayer (AELF Kempten). Foto: Eva Nowatschin